Die ISO 15489 Archives- and Recordsmanagement

Autor(en): **Förster, Bärbel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769194

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

These, dass Aufmerksamkeit heute unsere knappste Ressource ist, gelte es ein «attention management» zu betreiben, das auch die Hindernisse der Informationssuche auf intelligente Art überwindet. Anhand des Tools «AskOnce» präsentierte Gutknecht die Vorteile und Möglichkeiten einer integrierten Meta-Suche. Das Tool kann strukturierte und unstrukturierte Information integrativ kategorisieren, ein Mining von Suchresultaten vornehmen und diese visualisieren. In der visualisierten Landschaft der Suchresultate (hyperbolic trees) kann navigiert werden (InXight) bzw. können Trefferwolken angezeigt werden. Damit wird gleichzeitig eine Konzeptsuche mit einer Inhaltsanalyse verknüpft. Die Frage ist natürlich, ob diese verblüffende Technik auch durch normale Enduser bewältigt und verstanden werden kann. Der Referent räumte ein, dass es für ein erfolgreiches Finden des Wesentlichen wohl eine Mischung aus Technik und Communities brauche (kollaborative Tips).
Auch in der Schlussdiskussion, die etwas zu kurz ausfiel, wurde deutlich, dass es neben der Top-Management Attention ca. 25% IT-Unterstützung/Kompetenz braucht, um ein Konzept wie dasjenige der Stadt Zürich umzusetzen, aber daneben mindestens 75% Sozialkompetenz und -vernetzung, um es erfolgreich durchzusetzen. In diesem Zusammenhang fiel auch der Begriff «digital divide» bzw. der Gefahr einer Zweiklassengesellschaft, in der ein Teil der Bevölkerung an den neuen Medien partizipiert und ein anderer Teil den Zugang nicht hat oder in analogen Kompetenzen verharrt. Dies dürfte ein langer Prozess sein, dessen Ende vielleicht noch nicht durch den Begriff «digitaler Kapitalismus» hinreichend umschrieben werden kann.

Jürg Hagmann

LESER/INNENBRIEFE
COURRIER DES LECTEURS

ARBIDO, Büro Bulliard
Daniel Leutenegger
CH-1792 Cordast
Fax: +41 (0)26 684 36 45
E-Mail: dlb@dreamteam.ch

DIE ISO 15489 ARCHIVES- AND RECORDSMANAGEMENT

Die Zielsetzung dieser Norm liegt darin, für die Verwaltung und Aufbewahrung von Unterlagen, die bei privaten und öffentlichen Organisationen für den internen und externen Gebrauch entstehen, unabhängig von ihrer physischen Beschaffenheit und der logischen Struktur, einen Rahmen zu schaffen. Die Norm konzentriert sich also auf den Bereich der Unterlagenverwaltung, d. h. auf das Vorfeld der archivischen Kernaufgaben; gerade deswegen müssen Archivarinnen und Archivare ihre Entwicklung und Ausgestaltung aktiv verfolgen.

Das internationale Normungsverfahren für den Bereich Archives- and Recordsmanagement geht auf eine australische Initiative aus dem Jahr 1996 zurück. Die «AS4390 Records Management», die 1993 bis 1996 von Standards-Australia ausgearbeitet wurde und im internationalen Bereich den ersten gelungenen Versuch darstellte, für den Bereich der Unterlagenverwaltung eine einheitliche Regelung vorzulegen und zu implementieren, wurde 1996 bei der ISO (International Standardization-Organization) vorgelegt. Das Ziel, diese australische Norm zu einer internationalen Norm zu erheben, wurde abgelehnt, allerdings wurde ein Normungsvorhaben im Bereich Archives- and Recordsmanagement befürwortet.

Im November 1997 wurde innerhalb des sachlich zuständigen Technical Committee (TC) 46 «Information and Documentation» ein Arbeitskomitee SC 11 für das Normungsverfahren eingerichtet. Aktive Mitglieder dieses Komitees sind Australien, Kanada, Frankreich, Grossbritanien, Schweden, die USA und Deutschland, daneben eine Reihe internationale auf dem Gebiet tätige Organisationen, wie der ICA und der International Records Management Trust sowie weitere Länder mit Beobachterstatus. Als Arbeitsgrundlage diente die australische Norm; deren Gliederung wurde überarbeitet, die Zielsetzung wurde neu definiert und die Verwendung des Begriffs «archives» wurde auf das Vorfeld der archivischen Kernaufgaben eingeschränkt.

Im Mai 1999 beschloss das SC 11 die Teilung des Normungsverfahrens in eine Qualitätsnorm (ISO 15489-1) und einen technischen Bericht (ISO TR 15489-1), um auf internationaler Ebene den unterschiedlichen Traditionen von Unterlagenverwaltung und dem unterschiedlichen Verständnis von Registratur und Archiv gerecht werden zu können und so eine Unvereinbarkeit der verschiedenen Positionen zu vermeiden. Norm und Bericht haben die Funktion von Leitlinien und können als anwendungsorientierter Handlungsrahmen charakterisiert werden: Ihre Anwendung wird freiwillig sein und komplementär zu den bestehenden Regelungen. Beide Teile der Norm haben eher die Funktion von Planungsinstrumenten und betonen die Funktion der Unterlagenverwaltung als Managementaufgabe.

Der Qualitätsstandard definiert die Notwendigkeiten und den Nutzen von Unterlagenverwaltungssystemen. Er konzentriert sich als kleinster gemeinsamer Nenner auf die allgemeinen Bedingungen, Anforderungen und Funktionen von Unterlagenverwaltung, bei denen international eine Einigung möglich und sinnvoll ist. Er weist auf das Netzwerk hin, in das die Verwaltung von Unterlagen in Organisationen und Unternehmen eingebunden ist, und respektiert die unterschiedlichen Traditionen von Unterlagenverwaltungssystemen im Bereich des rechtlichen Umfeldes und unterschiedlicher Verwaltungssysteme.

Der technische Bericht versteht sich als «code of best practice», d. h. er bietet verschiedene alternative Konzepte an, wie Unterlagenverwaltung praktisch ausgestaltet werden kann. Er konzentriert sich auf das Prozedurale und unterscheidet dabei unterschiedliche Qualitätsstufen. Sein Ziel ist die Beschreibung alternativer Arbeitsabläufe, und er definiert Voraussetzungen und Abläufe bei der Planung und Implementierung von Unterlagenverwaltungssystemen, die die Vorgabe des Normungsteiles erreichen. Nach der Verabschiedung eines neuen Textentwurfes des Qualitätsstandards und dessen Abstimmung innerhalb des TC 46 ist die Veröffentlichung noch für die erste Jahreshälfte 2001 vorgesehen. Nach Ablauf desselben Verfahrens ist die Veröffentlichung des Technischen Berichts in der ersten Jahreshälfte 2002 zu erwarten.

Bärbel Förster